



Punkte sammeln

+++

+++

Bewerbungsvorbereitung

+++

+++

»Wir bitten Sie, am 17. April zum Bewerbungsgespräch zu erscheinen.« Spätestens wenn dieser Brief kommt, wird's ernst. Hier ein paar Tipps, wie man sich am besten auf das Gespräch vorbereitet.

Abschlusstraining

Sich fragen: Was kann ich? Was will ich? Welches Unternehmen passt zu mir? Welche Firmen suchen Typen wie mich?

Vor dem Anpfiff

Gut vorbereiten: Wo bewerbe ich mich überhaupt? Was stellt das Unternehmen her? Ist es international vertreten? Wo habe ich mit seinen Produkten schon einmal etwas zu tun bekommen? Wie geht es der Branche? Welches Image hat die Firma? Habe ich eine Vorstellung von dem Beruf, den ich erlernen will?

Antworten auf folgende Fragen überlegen: Was sind meine Lieblingsfächer? Wie schätze ich mich selbst ein? Welche beruflichen Ziele und welche berufliche Motivation habe ich? Was treibe ich in meiner Freizeit? Warum habe ich in Mathe, Physik oder in einem anderen Fach, das für den Beruf wichtig ist, nur eine »Vier«? (In dem Jahr habe ich meinen ersten Freund/meine erste Freundin kennen gelernt. Oder: Ich hatte in diesem Jahr einen Fahrradunfall.)

Erste Halbzeit

Wach sein, Interesse zeigen: Im Gespräch zählt der Eindruck. Die Gegenüber, Personal- oder Ausbildungsleiter, sind Profis. Deshalb: Keine Schauspielerei, kein Interesse vorgaukeln, das in Wahrheit nicht besteht. Besser Fragen stellen, zum Unternehmen, zu den Produkten, zu Einzelheiten des Berufs und zum Ablauf der Ausbildung. Und: Nachfragen, wenn man etwas nicht verstanden hat.

Zweite Halbzeit

Immer daran denken: Die meisten Unternehmen suchen Leute, die engagiert und teamfähig sind. Überall wird Gruppenarbeit praktiziert, und wer im Sportverein aktiv ist, vielleicht sogar dort Jugend-



Fit sein, die Initiative ergreifen und sich eine Strategie überlegen - das gilt im Wettkampf wie auch im Bewerbungsgespräch.

arbeit macht, braucht sich im Bewerbungsgespräch nicht mehr sonderlich mit dem Nachweis anzustrengen, dass er Verantwortung übernehmen kann.

Schlussphase

Strategie ist gut, Offenheit aber wichtiger: Vielleicht stellt sich beim Gespräch heraus, dass ich geeigneter für einen Beruf in der Firma bin, an den ich bisher gar nicht gedacht habe. Sich auf Informationen und Ratschläge einlassen und darauf eingehen! Und: Wer nervös ist, sollte das zugeben. Das macht einen souveränen Eindruck. Die Personalleiter wissen, wen sie vor sich haben. Sie erwarten keine abgebrühten Profis, sondern wollen Nachwuchs für ihr Unternehmen gewinnen.